

Klänge aus dem Regenwald

Konzert in der Grasdorfer Nikolaikirche begeistert

Grasdorf (r). Geräusche des Regenwaldes oder die gespenstische Ruhe im Hochgebirge waren beim Konzert von Lito Bringas und Elisabeth Bartscher am Sonntag in der Grasdorfer Nikolaikirche zu hören – und die vielen Zuhörer in der voll besetzten Kirche lauschten mit lächelnden Gesichtern.

Im Programm „Romántico“ erlebten die Gäste ein wunderbares Zusammenspiel von Panflöte und Harfe. Zwei Instrumente, die wie geschaffen scheinen, um träumerische Melodien und entspannende Musik zu interpretieren.

Lito Bringas hat auf der Panflöte eine ungewöhnliche Synthese aus indianischer Tradition, der Musik Lateinamerikas, verbunden mit Elementen aus Jazz und Klassik sowie experimentellen Stücken entwickelt. Zusammen mit Elisabeth Bartscher an der Harfe ließ Lito Bringas mit der Panflöte die Klangfantasie seiner eigenen Kompositionen und bekannter Titel wie „El Cóndor pasa“, „Summertime“ oder „Sailing“ erleben. Die Bandbreite der Musikstücke reichte von indianischen Melodien, über Stücke von Simon und Garfunkel, George Gershwin bis James Last. Ein ganz besonderer Höhepunkt waren sicherlich die Musikstücke, die Lito Bringas auf der Berrimao, einer philippinischen Mundharfe, spielte und gleichzeitig dazu sang.

Die Wurzeln von Lito Bringas reichen in die Zeit der Inkas zurück. Geboren wurde er in Lima/Perú, dort studierte er Musik und Kunst und führte Studien zur

altindianischen Musikkultur durch und entwickelte neuartige Spielkonzepte für die Panflöte, ein Instrument mit mehr als 5000 Jahren Musikgeschichte. Elisabeth Bartscher studierte am Orff-Institut in Österreich und hat sich auf Harfe und Hackbrett spezialisiert.

Die beiden Künstler verstanden es, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Mit einem zufriedenen Lächeln im Gesicht machten sich die Gäste am Ende auf den Heimweg.



Elisabeth Bartscher und Lito Bringas spielen vor dem Altar in der Nikolaikirche.